

EU-Elektroaltgeräteverordnung

Elektrohandel erwartet Preissteigerung

Seit 13. August ist die neue EU-Verordnung zur Entsorgung von Alt-Elektrogeräten in Kraft. Die Geräte können unentgeltlich bei den Sammelstellen der Gemeinden zurückgegeben werden oder, wenn ein vergleichbares Neugerät gekauft wird, beim Händler abgegeben werden.

Neue elektronische Artikel sind nun Begleitscheinpflichtig, die Kosten für die Entsorgung werden von den Händlern vermutlich an die Käufer weitergegeben. Die Elektroaltgeräteverordnung (EAG) schreibt vor, dass die Gemeinden oder Elektrohändler mit einer Verkaufsfläche von über 150 Quadratmetern zur Rücknahme der Geräte verpflichtet sind.

Die Kosten der Sammlung, Verwertung und Entsorgung müssen die Hersteller, oder wenn es sich um importierte Geräte eines Unternehmens ohne Niederlassung in dem jeweiligen Land handelt, die Importeure tragen. Die Hersteller werden den Entsorgungsbeitrag vermutlich an die Händler und diese über den Verkaufspreis

wiederm an die Kunden weitergeben. Die EU hat auch verschiedene Stoffverbote, etwa von Quecksilber, ausgesprochen. Betroffen sind Großgeräte, Kühl- und Gefriergeräte, Bildschirmgeräte, Gasentladungslampen und selbst Elektrokleingeräte wie Armbanduhren oder Speicherkarten. Ausgenommen sind etwa Kreditkarten oder Herzschrittmacher.

Wolfgang Krejcik, Obmann des Bundesgremiums Radio- und Elektrohandel, schätzt die Kosten in Österreich auf 30 bis 50 Mio. Euro pro Jahr. „Diese Schätzung ist sehr vorsichtig, bei einem jährlichen Umsatz von fünf Mrd. Euro gehen wir dabei nur von maximal einem Prozent aus“, so Krejcik. In der gesamten EU werden die

Kosten etwa bei 900 Mio. Euro liegen. Laut Krejcik erwartet die EU eine Preissteigerung von zwei bis drei Prozent. Die Elektrohandelsvertreter fürchten, dass die Gebühr vor allem Käufer von günstigen Geräten treffen wird. Bei einem TV-Gerät im unteren Preissegment um 149 Euro beträgt der Entsorgungsbeitrag von 15 Euro rund zehn Prozent.

„Bei einem Plasma-Fernseher um 3.000 Euro fallen zehn Euro nicht ins Gewicht“, sagt Krejcik.

Die EU fordert, dass pro Einwohner jährlich 4 Kilo an Altgeräten gesammelt werden. In Österreich wurden laut Elektrohandelsgremium im vergangenen Jahr 35 Tonnen das entspricht 4,5 Kilo pro Person, gesammelt. „Wir haben die Forderung schon in den vergangenen Jahren auf freiwilliger Basis erfüllt“, meint Krejcik abschließend.